

dum vel saporem vel odorem Cinamomi loco.

saß bey andern reizenden Arzneymitteln, wenn sie einen unangenehmen Geschmack haben, um den Geruch und Geschmack derselben zu verbessern anstatt des Zimmts.

Tab. XLI.

CARDUUS BENEDICTUS. *Officin.*

Centaurea Benedicta. *Botanic.*

Acanthus germanicus. Gallis, Chardon Benit. Anglis, Holy Thistle.

Classis XIX. Syngenesia, Ordo III. Polygamia frustranea.

Genus. Receptaculum setosum. Pappus simplex. Corollæ radii infundibuliformes, longiores, irregulares.

Species. Centaurea calycibus duplicatospinosis, lanatis, involucratis; foliis semidecurrentibus, denticulato-spinosis.

Planta hæc annua colit agrorum fines Hispaniæ insularumque Archipelagi, Chio & Lemnos. In hortis nostris copiose educatur.

Herbam asservant pharmacopolæ in usum medicum.

Habet planta hæc duos pedes longa caulem erectum, rotundum, pilosum, vel tomentosum, parte superiori in ramos plures divisum; folia magna, ovato-oblonga, lobis acutis sinuata, denticulato-spinosa, venosa, aspera, superne profunde, subtus ex albo viridia; odorem ingratum, exsiccatione evanescentem, saporem ingrate amarum.

Occupat vires adstringentes, roborantes & per stimulum resolventes.

Ein und vierzigste Tafel.

Der Cardusbenedict.

Gebenedeyte Distel. Franz. Chardon Benit. Engl. Holy Thistle.

19. Klasse. Mitbuhler. 3. Ordnung. Fruchtlose Vielweiberey.

Gattung. Der Fruchtboden borstig. Die Haarkrone einfach. Die Strahlen der Blumenkrone trichterförmig, länger, unregelmäßig.

Art. Flockenblume mit doppelt-dornigten, wolligen, eingehüllten Kelchen, und halbablaufenden, gezähnt-dornigen Blättern.

Diese jährige Pflanze wohnet in Spanien, in den Inseln des Archipelagus Lemnos und Chio. Bey uns wird sie häufig in Gärten gezogen.

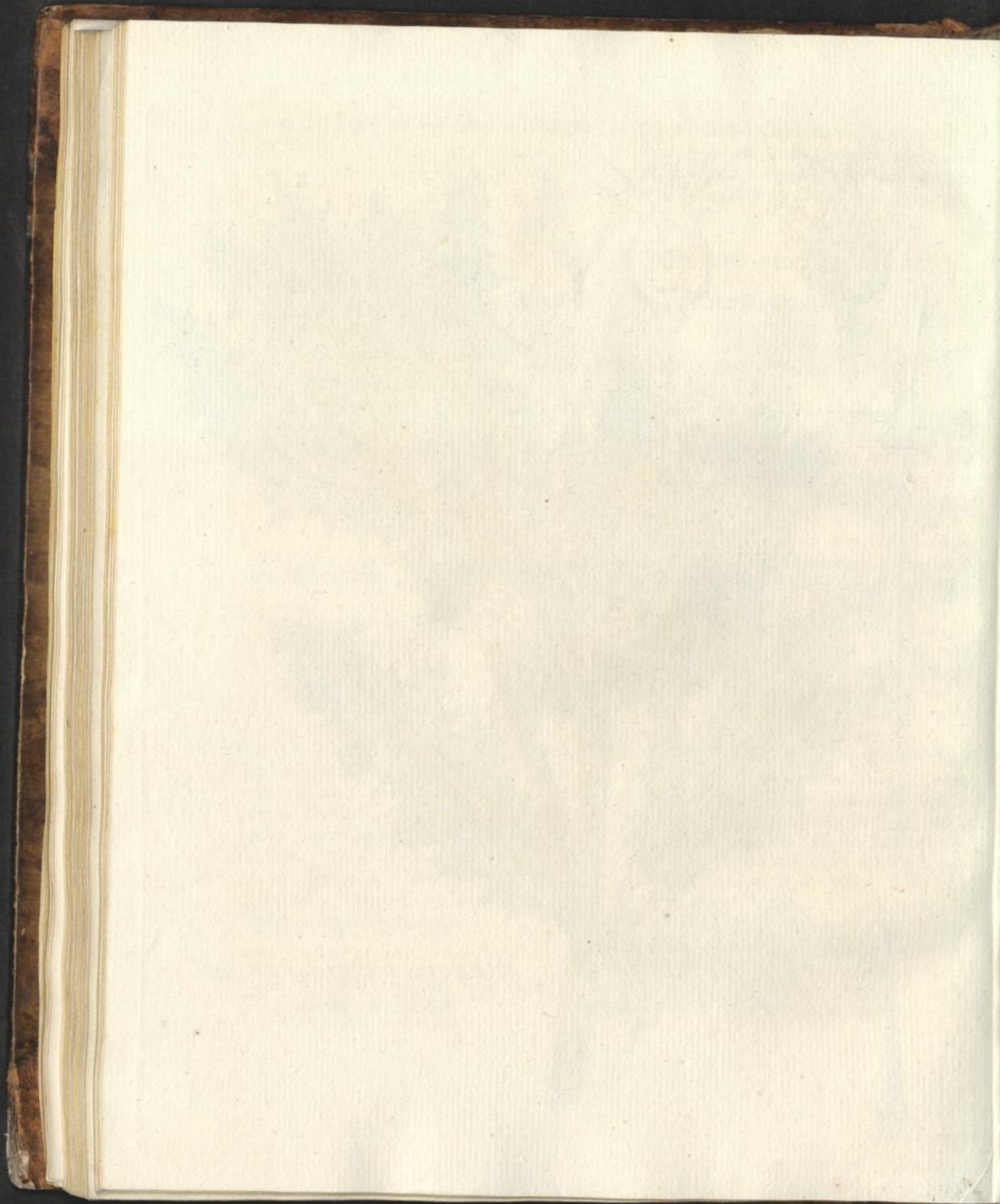
In den Apotheken findet man das Kraut zum Arzneygebrauch.

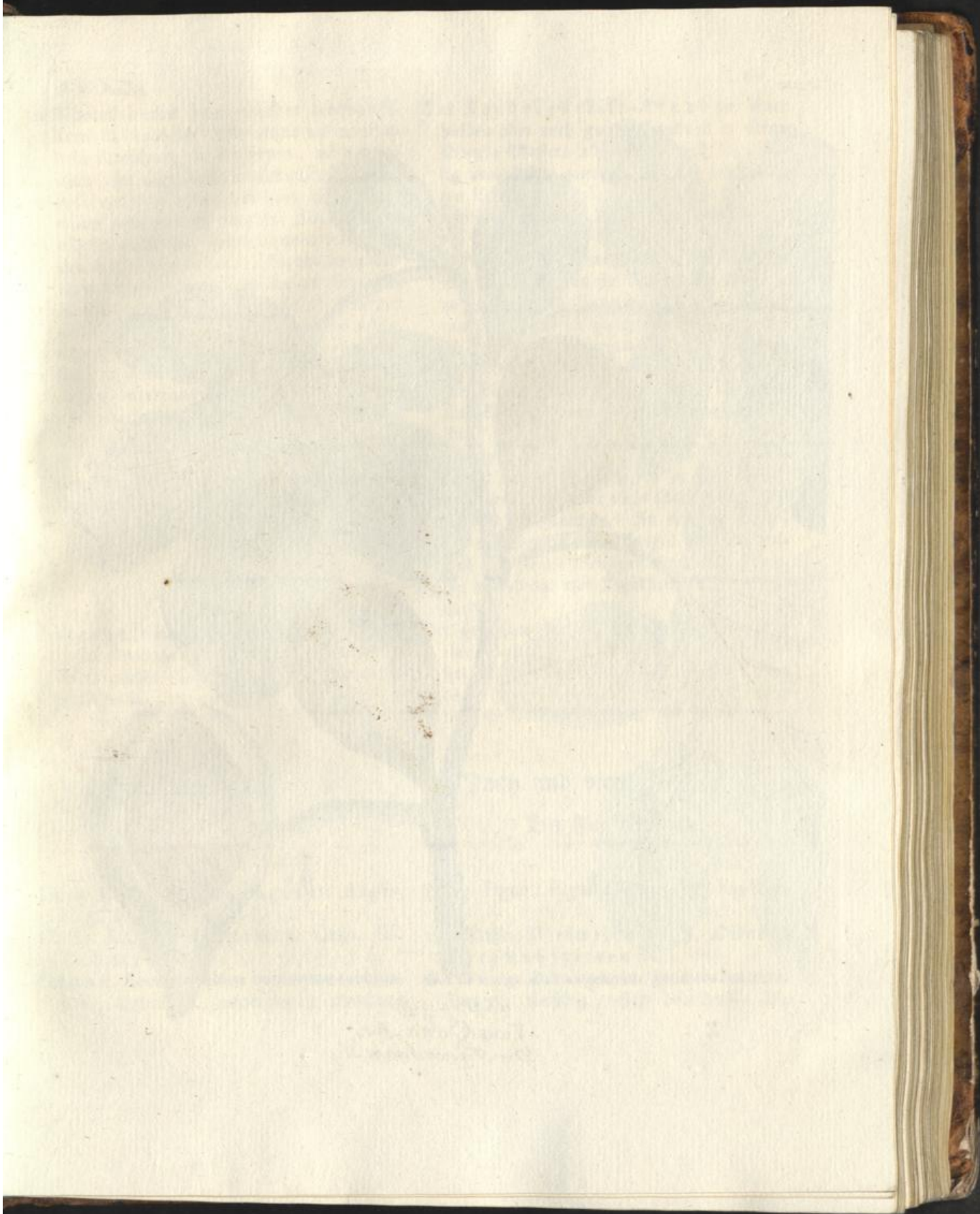
Diese Pflanze treibt einen zwey Schuh langen, geraden, runden, haarigen oder filzigen Stengel, welcher sich nach oben in mehrere Zweige zertheilet; sie hat groffe, länglicht eyrunde, mit scharfen Lappen ausgezackte, gezähnt-dornichte, rauhe und mit starken Rippen versehene Blätter, an der Oberfläche sind sie dunkel, an der Unterflache aber blasgrün von Farbe, ihr Geruch ist widrig, und verliert sich beym Austrocknen, ihr Geschmack unangenehm bitter.

Sie besitzt zusammenziehende, stärkende und durch ihren Reiz auflösende Heilkräfte.



CARDUS BENEDICTUS. Off.
Centaurea benedicta. Bot.
Cardus benedict.







CARICA off.
Ficus Carica. Bot.
Der Feigenbaum.

Adhibetur herba Benedicte frequentissime in decocto libræ unius ad manipulum dimidium vel integrum, ad augendam vim digestionis ventriculi, aut sine resolvente in ictero vel aliis ab obstructione pendentibus morbis. Eodem cum effectu ordinatur nonnunquam pulvis ad drachmam dimidiam. Efferebatur quondam vis ejus quasi specifica in febribus intermittentibus; & fortasse ab amaritie notabili salus hisce in morbis speranda. Comendatur simul succus recenter expressus, in obstructionibus chronicis & febribus intermittentibus, ad unciam duarum quantitatem, sed succi usum non raro vomitus excipit. Paratur quoque in nonnullis regionibus extractum aquosum, quod pari ratione ad drachmam dimidiam in morbis antedictis usurpatur.

Externe decoctum saturatum, somenti in modum applicatum, sæpius ad discutiendas sugillationes reperiebatur proficuum.

Tab. XLII.

CARICA. *Officin.*

Ficus Carica. *Botanic.*

Ficus. Gallis, Figue, Figuier. Anglis, Fig, Fig-tree.

Classis XXIII. Polygamia. Ordo. III. Triœcia.

Genus. Receptaculum commune turbinatum, carnosum, connivens; occultans

Das Kardobenedikt-Kraut zu einer halben oder auch ganzen Handvoll in einem Pfunde Wassers abgekocht, wird sehr häufig verordnet, entweder um die geschwächten Verdauungskräfte des Magens aufzurichten, oder als ein auflösendes Mittel in der Selbstucht, und andern von Verstopfung abstammenden Krankheiten. Mit gleichem Erfolge giebt man sie bisweilen in Pulver zu einer halben Drachme. Ehemals lobte man dieses Kraut gleichsam als ein spezifisches Mittel in intermittirenden Fiebern; und vielleicht läßt sich in der That, wegen der nicht geringen Bitterkeit, in diesen Krankheiten davon gute Wirkung versprechen. Gleiche Empfehlung bekam der frisch ausgepreßte Saft in chronischen Verstopfungen und kalten Fiebern zu zwey Unzen eingenommen, aber nicht selten erregt dieser Saft Erbrechen. In einigen Gegenden macht man ein wässeriges Extrakt, welches auf gleiche Weise zu einer halben Drachme in obbenannten Krankheiten angeordnet wird.

Der gesättigte Absud, in welchen Leintücher eingetaucht, und als Bähungen auf äußerliche Blutunterlaufungen aufgelegt werden, hat sich schon oft, um sie zu zertheilen sehr wirksam gezeigt.

Zwey und vierzigste Tafel.

Der Feigenbaum.

Franz. Figue, Figuier. Engl. Fig, Fig-tree.

23. Klasse. Vielweiberey. 3. Ordnung. Drey mahl getrennte.

Gattung. Der allgemeine Fruchtboden birnförmig, fleischig, sich bedeckend. Die